

[Get free] Von der Unsterblichkeit der Seele

Von der Unsterblichkeit der Seele

Von Platon

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #82001 in eBooksVerffentlicht am: 2016-03-23Erscheinungsdatum:
2016-03-23File Name: B01DFMK8AG | File size: 79.Mb

Von Platon : Von der Unsterblichkeit der Seele before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Von der Unsterblichkeit der Seele:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Klassische Literatur gnstig in einem schnen Gewand (Gebunde Ausgabe)Von Thomas K. ZnarowskiImmer mehr
beschftige ich mich Klassischer Literatur. Hier werden in einer ganzen Serie zu einem wirklich gnstigen Preis
Klassiker der Literatur vom Altertum bis in die Neuzeit angeboten. Kann man nur empfehlen.9 von 9 Kunden fanden

die folgende Rezension hilfreich. Zum Leben gehrt der Tod, zur Unsterblichkeit die Seele. Von kpoac "Wie seltsam, ihr Mnner, scheint doch das zu sein, was die Menschen als angenehm bezeichnen, und wiemerkwrdig sind seine Beziehungen zum Unangenehmen, das man doch fr das Gegenteil hlt. Zwar wollen sich beide beim Menschen nie gleichzeitig einstellen; wenn aber jemand dem einen nachjagt und erreicht, so ist er fast gezwungen, auch das andere in Kauf zu nehmen, als ob die beiden am oberen Ende zusammengebunden wren." (Platon) Apologie, Kriton, Phaidon ist die Reihenfolge Platons in der Erkenntnis von Seele in den Zusammenhngen von Eros und Unsterblichkeit. Wurde noch in der Apologie gezeigt, wie Verteidigungsreden Sokrates aufgebaut werden, erwartet Sokrates im Phaidon den Schierlingsbecher nach der Verurteilung zum Tode in der Apologie. Seine Freunde, auch Kriton, versammelten sich im Gefngnis zum Abschied. Im Gesprächsrahmen von Phaidon und Echekrates sprechen diese beiden ber den Tod Sokrates. Aus diesem Rahmen verzweigt Platon in das Zentralgesprch, nmlich die Vorbereitung zum Tode des Sokrates, eben von "Unsterblichkeit der Seele". Sokrates kennt keine Furcht vor dem Tod. Im Gegenteil, er freut sich darauf, weil der Tod ein Befreier ist, dergestalt, dass seine Seele aus dem Gefngnis des Krpers nach dem Vorbild des orphisch-pythagoreischem Gedankens befreit wird. So beginnt seine Beweisfhrung ber die Unsterblichkeit der Seele, die trotz aller Redekunst von seinen Freunden, insbesondere Kriton, angezweifelt werden. So legt Sokrates mehrere Beweisfhrungen vor. Er beginnt mit der Behauptung und dessen Ableitung von der (1) Prexistenz der Seele, die somit vor der Geburt bereits existiert und somit nach dem Tode weiterlebt. Das Phnomen der (2) Wiedererinnerung (anamnesis) zwingt zur Voraussetzung, dass der Mensch bereits ein Wissen von Begriffen und Gestalten hat, die es ihm ermoglicht in der Kombination von (1) sich in der Vielheit der Erscheinungen auch auf die Sehweise der Gleichheit zu konzentrieren, da die Seele gerade wegen ihrer Prexistenz Gleichheit kennengelernt hat. Die Fragen der Freunde, dass gerade wegen der Prexistenz das Weiterleben der Seele als zwingend angesehen werden muss, bejaht Sokrates, da die Seele sich mit dem Unsichtbaren, Bestndigen, Ewigen befasst, der Krper hingegen beziehe sich nur auf die vergehende Welt. In dieser Unterscheidung liegt es nahe, dass beiden ein unterschiedliches Schicksal bevorsteht. Geht die Seele in die Ewigkeit, der Krper in die Vergnglichkeit, ist allerdings die Seele des Philosophen als absolut rein zu betrachten. Damit geht die philosophische Seele hinber ins Gttliche. Seelen in den Krpern von Menschen, die nur gem ihrer Begierde lebten, werden zurck in die Krper von Tieren gehen. Sokrates fhrt weiter aus, dass (3) Wahrheit nur im Denken liege und nicht in sinnlicher Erfahrung. Dieses Argument der Unsterblichkeit fhrt den Gedanken der Wiedererinnerung (2) fort, da die Eigenschaften von Dingen nur auf Grund der Teilhabe an einer bergeordneten Idee vorhanden sind. Etwas Schnes ist schn, weil es der Idee des Schnen entspricht. Als letztes Argument bringt Sokrates die Aussage, dass (4) die Seele eine ausschlieliche Verbindung zum Leben habe, dieses unumstlich betrachtet und damit der Seele unterstellt, niemals eine Verbindung mit dem Tod eingehen zu knnen. Dieser platonische Dialog schliet mit dem Bericht ber die letzten Stunden des Sokrates. Sokrates stellt sich als abgeklrter Rationalist dar, seine vorgetragene ethischen Postulate hat er verinnerlicht, selbst auf dem Wege in den Tod. Sein Gedanke ber den Vorrang des Geistes ber den Krper trgt er mit stoischer Bestimmtheit vor, seine Unbeirrbarkeit, begonnen in der Apologie, im Kriton und hier im Angesichts des Todes, zeigt sein vehementes Wollen, Recht zu behalten. Dass seine berlegungen nicht von intimer berzeugung sein knnen, lassen die vier Beweisfhrungen vermuten. Wre der abgeklrte Sokrates der festen und logischen berzeugung, htte EIN Argument, vorgetragen in seiner blichen Dreischritt-Methode, gereicht. Dass er behauptet, sich in dem Sinne der reinen und philosophischen Seele direkt zu den Gttern zugehrig zu fhlen, htte nicht zum letzten Satz zu Kriton fhren drfen. "Mein Kriton, wir mssen dem Asklepios einen Hahn opfern." Hier zeigt Sokrates deutlich, dass er von dieser Welt ist und nicht sein Denken ihm im Sinne des Geistes eine Unsterblichkeit der Seele aufzeigen kann. Es bedarf der Opfertgabe an einen Gott. Dennoch ist mit dieser Haltung eine Modellgestalt des Griechentums etabliert. Das Titelbild des Buches zeigt Platon und Aristoteles als Ausschnitt des Bildes von Raphael. Es ist der Mittelpunkt der "Philosophenschule von Athen". Platon trgt seinen Timaios unter dem Arm, Aristoteles seine Ethik.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. DTV/Beck: Neuauflage einer Ausgabe von 1913 Von Carl Sommer Ein sachlicher Hinweis zur Ausgabe DTV/Beck 2010: Platon - Von der Unsterblichkeit der Seele Die Ausgabe bringt den Text des Phaidon, bersetzt von Otto Apelt, der im Jahr 1913 erschienen ist. Man muss sich also bewusst sein, dass man hier eine ltere Fassung erwirbt. Wie immer bei , lohnt es sich, bei klassischen Werken genauer hin zu schauen, was fr eine Ausgabe in der modernen Aufmachung steckt. Dies ist nicht eine Kritik am Text selber. Manche sind der Meinung, der Text von Otto Apelt mache den Sinn des Werkes besser verstndlich als modernere Fassungen. Das Bchlein enthlt ein kurzes Nachwort von Christoph Horn, das die wesentlichen Aspekte zusammen fasst und das Verstndnis erleichtert. (Von Christoph Horn stammt auch die empfehlenswerte kleine Uebersicht: Philosophie der Antike). Wer jedoch antiquarisch noch eine alte Ausgabe von Otto Apelt erwerben kann (Verlag Felix Meiner, Leipzig 1913), erhlt damit, was in der neuen DTV/Beck Ausgabe nicht enthalten ist: Ein Vorwort, ein Register, und vor allem ber hundert Anmerkungen, die auch sehr lesenswert sind und einiges erklren.

Kurzbeschreibung Platon war ein griechischer Philosoph und ein Schler Sokrates. Sein in Dialogform verfasstes Werk

'Von der Unsterblichkeit der Seele' ist eine philosophische Betrachtung der menschlichen Existenz, des Todes und der Frage nach der Unsterblichkeit. 'Jede Seele ist unsterblich, denn das Stetsbewegte ist unsterblich.'

(Platon) Kurzbeschreibung Platon war ein griechischer Philosoph und ein Schüler Sokrates. Sein in Dialogform verfasstes Werk 'Von der Unsterblichkeit der Seele' ist eine philosophische Betrachtung der menschlichen Existenz, des Todes und der Frage nach der Unsterblichkeit. 'Jede Seele ist unsterblich, denn das Stetsbewegte ist unsterblich.'

(Platon) über den Autor und weitere Mitwirkende Platon, griechischer Philosoph, wurde 427 v. Chr. in Athen geboren und starb dort 347. Er stammte aus vornehmer Familie und war der bedeutendste Schüler von Sokrates. Platon verfasste neben Dialogen über die Liebe und die Unsterblichkeit der Seele vor allem Werke mit staatstheoretischer Thematik.